

Ehrung | Viel Lob für Träger des Kulmbacher Umweltpreises

Hohe Auszeichnung für die „Pflänzchen der Hoffnung“



Kulmbach – Mit rund 50 Teilnehmern verzeichnete die Kulmbacher Brauerei bei ihrem diesjährigen Umweltpreis einen neuen Rekord. Der sanfte Tourismus stand heuer im Mittelpunkt des Wettbewerbs, der mit 5000 Euro dotiert ist.

Die Auszeichnungen wurden gestern im historischen Mönchshof an fünf Preisträger aus der Region übergeben: an den Hauptverein im Verbund mit der Ortsgruppe Kulmbach des Frankenwaldvereins, die Jacob-Ellrod-Realschule Gefrees, die Ortsgruppe Speichersdorf des Fichtelgebirgsvereins sowie an den Schwimm- und Sportverein Pressig und die Bürgerinitiative „Nordhalben wird aktiv“ aus dem Landkreis Kronach. Ein Sonderpreis ging darüber hinaus an den Arbeitskreis „Schule und Umwelt“ des Landkreises Kulmbach.

Schirmherr der Veranstaltung war in diesem Jahr der bekannte Dirigent und engagierte Umweltschützer Enoch Freiherr zu Guttenberg. Guttenberg zeichnete in seiner Festrede angesichts der drohenden Klimakatastrophe ein düsteres Bild der Zukunft. „Die Frage, ob wir noch zu retten sind, kann ich eigentlich nur mit Nein beantworten“, so das Gründungsmitglied des Bund Naturschutzes.

„Kleine Pflänzchen“ der Hoffnung seien die sechs Preisträger des Wettbewerbs. An der Gefreeser Realschule verzichteten die Schüler beispielsweise seit 17 Jahren auf Busausflüge und Skikurse. Bei Klassenfahrten steuern sie ihre nach Umwelt- und sozialen Gesichtspunkten ausgewählten Ziele und Unterkünfte mit dem Rad oder der Bahn an.

Gut 520 Kilometer lang ist der „Frankenweg“, mit dem der Frankenwaldverein bei der Wettbewerbsjury punktete. Er führe ganz bewusst um sensible Naturräume herum, so die Begründung für die Auszeichnung. Auf weitgehend unbefestigten Wegen wird beim Wandern so wenig wie möglich auf die Umwelt eingewirkt.

Seinen diesjährigen Sonderpreis reicht der Landkreis Kulmbach direkt an die drei „bewegungsfreudigsten“ Schulen weiter. Der örtliche Agenda-21-Arbeitskreis hatte alle Schulen aufgefordert, ihre bei Ausflügen auf umweltfreundliche Art zurückgelegten Kilometer zu melden. gem

Die Preisträger freuten sich mit der Jury über einen gelungen Wettbewerb Foto: Emich